



PRESSEMITTEILUNG

06.08.2015

Integriertes Rheinprogramm - Hochwasserrückhalteraum Elzmündung: Regierungspräsidium Freiburg beginnt mit dem Bau des Einlassbauwerkes in Kappel-Grafenhausen (Ortenaukreis)

Sperrung des Leinpfades ab Donnerstag, 13. August zwischen Fähre Kappel und Schwanau-Wittenweier

Das Regierungspräsidium Freiburg hat in den vergangenen Tagen mit den Vorbereitungen für den Bau des zentralen Einlassbauwerkes für den Hochwasserrückhalteraum Elzmündung begonnen. Während der Bauzeit kann es zeitweise zu Beeinträchtigungen im Bereich der Baustellen und entlang der Baustraßen kommen. Die Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Gemeinden wurden in der vergangenen Woche mit einem Infoblatt über die nun anstehenden Arbeiten informiert.

Aufgrund der sehr umfangreichen Arbeiten muss der Leinpfad während der Bauzeit voraussichtlich ab Donnerstag, 13. August bis Ende 2016 zwischen der Rheinfähre Kappel und der Ortslage vom Schwanauer Teilort Wittenweier gesperrt werden, heißt es aus dem Regierungspräsidium. Der überregionale Fuß- und Radwanderweg wird in dieser Zeit umgeleitet. Eine alternative Streckenführung ist vor Ort ausgeschildert. Aktuelle Informationen zur Umleitung sind im Internet unter www.irp-bw.de einzusehen.

Das Einlassbauwerk ist die größte Einzelbaumaßnahme im Projekt Elzmündung. Bis zu 75 Kubikmeter Wasser können pro Sekunde im Hochwassereinsatzfall durch das Bauwerk in den Rückhalteraum fließen. Um Erosionsschäden zu vermeiden, gelangt das Wasser zuerst in einen sogenannten Kolksee, der ebenfalls neu angelegt wird.

Ein integrierter Fischaufstieg im Einlassbauwerk garantiert Fischen und anderen Wassertieren eine ständige Verbindung zwischen Kolksee und Rhein. Der Hochwasserschutz bleibt während der gesamten Bauzeit jederzeit bestehen.

Markus Adler

Weitere Informationen

Der Hochwasserrückhalteraum Elzmündung ist ein wesentlicher Bestandteil für den Hochwasserschutz am Oberrhein und soll dazu beitragen, dass bei einem Hochwasserereignis die Schäden durch Überflutungen für Menschen und Infrastruktur am Rhein so gering wie möglich ausfallen. Nach Fertigstellung können bis zu 5,3 Millionen Kubikmeter Hochwasser zurückgehalten werden.

Das Einlassbauwerk und der sogenannte Kolksee werden vor allem auf Flächen des Rheinseitendammes und eines Pappelwaldes errichtet. Unmittelbar nach dem Ende der Baumaßnahmen werden alle nur vorübergehend beanspruchten Baustellenflächen wieder mit standortheimischem Saatgut eingesät. Für die dauerhaften Flächenverluste der Dammböschungen und der Waldflächen werden als Ausgleich im Gewann Fahrkopf neue Halbtrockenrasen bzw. Wälder angelegt. Die Maßnahmen werden von einer ökologischen Baubegleitung überwacht.

Weitere Auskünfte können über das Regierungspräsidium Freiburg, Referat 53.3 – Integriertes Rheinprogramm Dienstsitz Offenburg, Tel.: 0781 12471-1701 oder unter www.irp-bw.de eingeholt werden.